

- D. Lohberg, Schmalkalden,
- A. Laue, Eisenach,
- J. Manger, Gardelegen,
- J. E. Mueller, Halle,
- Paul Neumann, Erfurt,
- Hugo Neumann, Erfurt,
- G. Riemann (J. Fricke's Sort.), Halle,
- G. Desterwig, Dessau,
- E. Pflanz, Neuhaldensleben,
- L. Pistor (Baercke'sche Hofbuchh.), Eisenach,
- B. Riemann, Koburg,
- B. Schroeder (Thienemann's Hofbuchh.), Gotha,
- B. Schroeder jun. " " "
- A. Schulze (G. Reichardt'sche Buchh.), Eisleben,
- W. Wendt (Wendt & Klauwell), Langensalza,
- M. Wildens, Eisenach,
- sowie Herr Dr. Molenaar, 3. St. in Merseburg.

Aus dem sehr eingehenden Bericht des Vorsitzenden über das verfloßene Vereinsjahr ist hervorzuheben, daß nach der verdienstvollen zwölfjährigen Leitung durch Herrn A. Kretschmann-Magdeburg Kollege Eugen Strien-Halle den Vorsitz übernahm und an Stelle des aus dem Buchhandel geschiedenen Herrn J. A. Elvers-Röthen Kollege Herrn Stollberg-Merseburg in den Vorstand gewählt wurde.

Von 116 Mitgliedern sind 4 ausgeschieden, dafür 16 neu eingetreten, so daß die Zahl der Verbandsgenossen jetzt 128 beträgt; es ist zu hoffen, daß alle diejenigen sich noch anschließen werden, die als wirkliche Berufsgenossen betrachtet sein wollen.

Der Vorstand konnte die dem Verbande angehörigen Inhaber der Firmen E. F. Thienemann's Verlag und Fr. Andr. Berthes zu Gotha zum 100jährigen Geschäftsjubiläum beglückwünschen; in Ehrenämter des Börsenvereins waren in der letzten Kantateversammlung Paul Wunschmann in den Rechnungsausschuß und Fr. Thienemann in den Vereinsausschuß gewählt worden.

Der in den Grenzen unseres Verbandes gebildete Verein Anhaltischer Buchhändler hat eine Scheidung berufsmäßiger und nichtberufsmäßiger Bücherverkäufer durch Beschränkung des Rabattes den letzteren gegenüber zu erreichen gewußt, auch zur Rabattfrage bei den Behörden gemeinsame Stellung genommen.

Die Verkehrsordnung ist in einer zweitägigen, am 21. und 22. Juni zu Wittekind abgehaltenen Sitzung, zu der außer den Vorstandsmitgliedern auch einige der Verbands-genossen — welche sämtlich Einladungen erhalten hatten — erschienen waren, beraten und das Ergebnis dem Vereinsausschuß übersandt worden, ebenso sind bei dieser Gelegenheit die Schritte besprochen worden, welche die Uebergriffe des Büchervertriebes durch Zeitungsverleger erfordern.

Im allgemeinen hatten die Bemühungen des Vorstandes, Klagen wegen Umgehung der Verkaufsbestimmungen auf gutlichem Wege zu regeln, Erfolg; gegen eine gesperrte Firma, welche ihren bedeutenden Bedarf durch ein Groß- und Barfortiment deckt, mußte die Hilfe des Börsenvereins angerufen werden. Es ist zu erwarten, daß es gelingt, betreffender Firma den Bezug so zu erschweren, daß ihr ein Unterbieten des Ladenpreises unmöglich wird.

Der Kassenbericht wurde durch Kollege Huschke erstattet und diesem, nach Prüfung der Rechnung durch die Kollegen Manger und Schroeder sen. Entlastung erteilt.

Weder der Verwaltungs- noch der Rechnungsbericht gaben zu weiterer Besprechung Veranlassung; nach dem letzteren kam zu einem Bestande aus 1894/95 . . . von 712 M 34 ₤  
an Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern . 675 „ — „  
an Zinsen . . . . . 12 „ — „

von diesen zusammen 1399 M 34 ₤

Dreihundsechzigster Jahrgang.

betragenden Einnahmen kamen in Ausgabe  
als Beitrag an den Verband 230 M — ₤  
Reiseentschädigungen . . . 623 „ 99 „  
Druckkosten und Porti . . . 206 „ 74 „ 1060 M 73 ₤  
so daß am 1. September 1896 sich ein Bestand von 338 M 61 ₤ vorfand.

Nach dem ebenfalls genehmigten Voranschlag für 1896/97 werden die vermutlichen Ausgaben die zu erwartenden Einnahmen einschließlich des Barbestandes beinahe erreichen; es wird deshalb der Vorstandsantrag, für die Folge versuchsweise den halbjährlich einzuziehenden Jahresbeitrag von 5 auf 6 M zu erhöhen und an Reiseentschädigungen für mehr als 80 Kilometer vom Versammlungsort entfernt Wohnende nur die Fahrkosten der 3. Klasse zu ersetzen, angenommen.

Ueber die für die Verkehrsordnung in der Juni-Versammlung beschlossenen Aenderungen wird vom Vorsitzenden Bericht erstattet; der dem Ausschuß für eine Restbuchhandelsordnung angehörende Kollege Wunschmann berichtet über die Thätigkeit dieses Ausschusses und die bei dem bevorstehenden nochmaligen Zusammentritt desselben zu berücksichtigenden Wünsche unserer Verbandsmitglieder.

In seinem Referat über den Zeitungsbuchhandel will Kollege Thienemann, ohne auf die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieser Frage näher einzugehen, als Anregung zu einer Debatte die Grundfragen aufstellen, ob von einer Konkurrenz mit den Zeitungsverlegern überhaupt Abstand zu nehmen und Bestellungen auf Bücher, die durch diese vertrieben werden, abzulehnen seien, oder ob der Sortimentler sich in die Lage setzen müsse, seine Kunden — nötigenfalls mit Verlust — zu befriedigen. In der Wittekinders Versammlung ging die Meinung mehr dahin, daß man die Zeitungsbesitzer auf die Unzweckmäßigkeit dieses Betriebes von ihrer Seite hinweisen müsse, indem einerseits der Gewinn den Anstrengungen und Druckkosten nicht entspreche, andererseits die Buchdruckereibesitzer in den Buchhändlern ihre Kunden, denen sie entgegenzukommen Veranlassung haben, zu sehen hätten. Von einer Debatte wurde nach diesen Ausführungen abgesehen.

Ueber die Lehrlingsprüfung referierte Kollege M. Kretschmann. Er halte eine obligatorische Prüfung, da sie nicht gesetzlich zu erreichen sei und vom Börsenverein, dem nur ein Teil der berufsmäßigen Buchhändler angehöre, nicht durchgeführt werden könne, für unerreichbar. Was die freiwillige Ablegung eines Examens anbelange, so sei das Bestehen desselben kein Maßstab für die praktische Brauchbarkeit des Geprüften und für dessen Fortkommen im Leben. Die in der richtigen Zusammensetzung der Prüfungskommission, in der Kostenfrage bei unbemittelten Lehrlingen liegenden Schwierigkeiten sprächen ebenfalls dagegen. Das, allerdings mit größerer Zuverlässigkeit, als es oft geschieht, ausgestellte Zeugnis des Lehrherrn werde am besten dem Lehrling, wenn er tüchtig sei, eine Gehilfenstelle verschaffen, in der er sich bei Eifer und Liebe zum Beruf weiterbilden könne.

Der Antrag Rang:

»der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Verbandes wolle die Einrichtung treffen, daß geschäftlich interessante Vorkommnisse und Erfahrungen der Mitglieder eine Sammel- und Prüfungsstelle erhalten, um als »Vertrauliche Mitteilungen« den Mitgliedern allgemein zur Kenntnis zu gelangen und eventuell bei der nächsten Jahresversammlung zur Diskussion gestellt zu werden«

wird, nachdem der Vorsitzende die in der Motivierung des Antragstellers ausgesprochene Meinung, daß die Hauptversammlung für ernste Arbeit zu wenig Gelegenheit gebe, widerlegt und betont hatte, daß ein einseitiges Vorgehen der Sortimentler nur übel ausschlagen könne, und Kollege Wunschmann seine Ansicht dahin ausgesprochen hatte, daß nicht durch vertrauliche Mitteilungen an die Mitglieder eines einzelnen Verbandes,